

III. BERICHTE

Tagung der Deutschen Iris- und Liliengesellschaft in Graz 1960

Die Deutsche Iris- und Liliengesellschaft (Sitz Leonberg bei Stuttgart) hielt vom 22. bis 24. April 1960 ihre 10. Jahrestagung in Graz ab. Grund für die Wahl des Tagungsortes war vor allem der Irisgarten von Rudolf HANSELMAYER in Graz-Puntigam, der derzeit wohl größten Iris-Sammlung Europas. Die von hier freigebig abgegebenen Pflanzen haben, nach Literaturangaben zu schließen, in den letzten Jahren die Iris-Zucht vor allem in den USA, aber auch in Australien und Neuseeland sehr gefördert. Die Sammlung bildet somit ein willkommenes Anschauungs- und Vergleichsmaterial. Namhafte Fachleute hielten auf der Tagung Referate.

Dr. WERCKMEISTER (Botanisches Institut des Staatl. Forschungsinstitutes Geisenheim/Rh.) sprach über „Sektionsbastarde bei Iris“. Er stellte einleitend fest, daß nach der neuen botanischen Klassifikation von LAWRENCE und RANDOLPH die Sektionen in den Rang von Subsektionen versetzt wurden. Auf die geographische Verbreitung übergehend, wies er auf die interessanten kleinen Endemismen im Libanon hin, wo distinkt und ohne Übergang verschiedene Vertreter der Sect. *Oncocyclus* dicht nebeneinander vorkommen. Während das Verbreitungsgebiet der Sect. *Pogoniris* von den Kanarischen Inseln bis Kaschmir reicht, ist das der Sect. *Oncocyclus* beschränkt. Sect. *Regelia* wieder hat ein weites Verbreitungsgebiet (Donauraum bis Zentralasien), Vertreter der Sect. *Apogon* sind in der ganzen nördlichen gemäßigten Zone zu finden. Der Vortragende ging weiter auf die natürlichen und künstlichen Bastarde ein und erwähnte, daß die Tetraploiden heute als aus unreduzierten Gameten entstanden angesehen werden, obgleich auch endomitotische Aufregulierung auf die 4n-Stufe möglich ist. Ungewöhnlich ist allerdings, daß nicht alles aufreguliert wird, sondern nur einer von den drei Sätzen, so daß Fertilität bereits in der tetraploiden Stufe erreicht wird. Bemerkt sei hierzu, daß HANSELMAYER über 80 Kreuzungen mit *Iris kamaoensis* WALL. durchführte, dabei aber nur unterentwickelte Samen erhielt, die aber mit Hilfe der Embryokultur zum Keimen gebracht werden konnten. WERCKMEISTER führte einen Fall aus der Gattung *Delphinium* an (*D. nudicaule* × *tatsiense*), die Bastarde sollen nicht weniger als 15 verschiedene Anthozyane enthalten haben. Bastarde sind zwischen allen drei Sektionen von *Iris* möglich, aber in der Natur noch nicht nachgewiesen. Es gibt in der Gattung *Iris* kaum einen Formenkreis, bei dem nicht Bastardierung als Faktor der Evolution nachgewiesen werden konnte, sie erscheint heute als ein mindestens ebenso wichtiger Faktor wie die Genmutation. Die Ökologie, Blütenbiologie usw. dieser Bastarde eröffnen interessante Aspekte.

Frau Dr. VAN NES (Konstanz/B.) besprach an Hand eines reichen Bildmaterials und unter Hinweis auf die im Garten blühenden amerikanischen und deutschen (meist selbst erzeugten) Bastarde die Möglichkeiten, die sich für den Liebhaber und Züchter ergeben.

Prof. KURZMANN (Wien) erläuterte die Technik der Pflanzenphotographie.

Er zeigte zahlreiche Dias von *Hemerocallis*, *Iris* und *Lilien*, sowohl vom natürlichen Standort als auch aus Gärten.

AIDOVIC (Wien) sprach über Irisvorkommen in Österreich, zeigte Lichtbilder der Fundorte von *I. arenaria* WALD. & KIT., *I. pumila* L. und *I. spuria* L. und erläuterte an diesen die Folgerungen, die sich daraus für Kultur und Bastardierung ergeben.

R. HANSELMAYER (Graz) besprach besonders die in Jugoslawien, Rumänien und in der UdSSR vorkommenden Spezies und Subspezies der Sect. *Pogoniris* und konnte dabei auf ein umfangreiches Material aus seiner eigenen Sammlung verweisen. Seine Bastarde wurden von RANDOLPH und dessen Frau an der Cornell-Universität (USA) cytologisch bearbeitet. HANSELMAYER teilt wie PRODAN *Iris pumila* L. in *Eu-pumilae* und in *pumilae Orientalis*, Allerdings scheinen diese Bezeichnungen von PRODAN nicht sehr glücklich gewählt, da auch in Kleinasien Formen der *Eu-pumilae* vorkommen. Die *Eu-pumilae* teilt HANSELMAYER in zwei Gruppen (die gärtnerisch als Rassen zu bezeichnen wären): a) Formen mit im allgemeinen kleineren Blüten und geringerer vegetativer Vermehrungskraft (Österreich, CSR, Ungarn und Westjugoslawien) und b) Formen mit größeren Blüten und stärkerer Wuchskraft, wie *I. heliotropii* PRODAN et BORZA (Siebenbürgen) und *I. pumila* L. (ebenda, sowie südl. Dobrudscha und östl. Jugoslawien). Die Chromosomenzahl der *Eu-pumilae* beträgt 32. Der Gruppe *Orientalis*, die bei PRODAN etwas unklar erscheint, weist HANSELMAYER alle Formen von *I. pumila* mit 30 Chromosomen zu. Ihre Fundorte reichen, soweit derzeit bekannt, von der NW-, N- und O-Küste des Schwarzen Meeres bis ins Innere Rußlands. HANSELMAYER hatte auch Exemplare von *I. reichenbachii* HEUFF. sowie von *I. mellita* JANKA von verschiedenen Stellen in SO-Europa und Kleinasien in Blüte. Das Verbreitungsgebiet der beiden Spezies reicht bedeutend weiter nach Osten, als bisher angenommen wurde. *I. reichenbachii* bedarf noch der näheren Erforschung, doch ist derzeit das nötige Pflanzenmaterial nicht zu beschaffen. Sodann besprach HANSELMAYER *I. aphylla* L. und *I. croatica* HORVAT, die im Aufbau des Stieles gewisse Ähnlichkeiten aufweisen, doch fehlt bei *I. croatica* die für *I. aphylla* typische Eigenschaft des herbstlichen Laubeinziehens. *I. croatica* dürfte schon LEMPERG in Hatzendorf (Stmk.) kultiviert haben, ohne sie aber näher beschrieben zu haben. Ob die Ansicht RANDOLPHS richtig ist, daß *I. croatica* schon vor dem 1. Weltkrieg von GOOS & KOENEMANN in Deutschland zur Erzeugung ihrer fälschlich als *Pumila* bezeichneten Garteniris verwendet wurde, will Frau VAN NES durch neue Bastardierungen überprüfen; HANSELMAYER stellt hiezu die von HORVAT, LEMPERG und RANDOLPH gesammelten Clone zur Verfügung.

PATZELT (Niedernhall, DBR) erläuterte an Hand von Lichtbildern verschiedene Formen von *I. laevigata* FISCH. und zeigte die Entwicklung und Kultur der Gartenformen von *I. kaempferi* auf kalkfreien und auf kalkhaltigen Böden.

Ing. FELDMAIER (Pfarrkirchen, DBR) referierte über die Sektion *Lilien*, über *Lilien* am natürlichen Fundort und über Bastarde.

Die überaus große Zahl der Naturformen und Züchtungen im Garten HANSELMAYER setzte Botaniker und Züchter in Erstaunen und befriedigte selbst die verwöhntesten Ansprüche. Allein HANSELMAYER hält etwa 100 *Iris*-Spezies, über 200 Naturformen, 650 benannte Gartenformen und ebensoviele unbenannte Bastarde, zusammen über 1.500 verschiedene *Iris*formen, in Kultur. Daneben sah man die Elite der modernen Zwergiris-Bastarde aus der ganzen Welt, allein aus USA waren 83 Zwerg- und 68 mittelhohe *Iris* vertreten. Neben der gewaltigen überseeischen Konkurrenz wie den Züchtungen der Begründer der modernen Zwergiris-Zucht W. WELCHS, P. COOKS und Geddes DOUGLAS und deren Jünger

zeigten auch die deutschen Züchter ihr großes Können. Der von der Gräfin ZEPPELIN gestiftete Wanderpokal für die beste deutsche Züchtung wurde HANSELMAYER für seine Züchtung „Laurin“ zuerkannt (leuchtend blauer Bart auf bräunlichgelben Blütenblättern), weitere Preise erhielten Frau Dr. VAN NES („Frühlingserwachen“), Dr. WERCKMEISTER („Eulengrund“); ferner wurden weitere prachtvolle Züchtungen der Genannten ausgezeichnet. (HANSELMAYER für die Kreuzung *Staten Island* × *I. attica*, für eine cremweiße Lilliput, eine blauweiße *Pumila* und die Züchtung „Eisdorn“, Dr. VAN NES für „Ragusa“ und „Mairegen“).

Anschrift der Verfasserin: Dr. INGRID KUBARTH-FUCHS,
Graz, Martingasse 16.

Hinweis: Diesem Bande liegt ein Verzeichnis der im Garten von R. HANSELMAYER stehenden *Iris*-Spezies bei.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [91](#)

Autor(en)/Author(s): Kubarth-Fuchs Ingrid

Artikel/Article: [Tagung der Deutschen Iris- und Liliengesellschaft in Graz 1960. 172-174](#)